

Arbeiterstimme

Einzelnummer 10 Pfennig
Bei Zeitungsbestellern und in allen Städten erhältlich

Tageszeitung der KPD / Sektion der Kommunistischen Internationale / Bezirk Sachsen
Verbreitungsgebiet Ostachsen / Beilagen: Der rote Stern / Rund um den Erdball / Proletarisches Feuilleton / Das Bild der Woche

7. Jahrgang

Dresden, Mittwoch den 11. November 1931

Nummer 192

Japans Kriegsverschwörung gegen Sowjetmacht

Tokio will Krieg gegen Moskau

Geplanter Ueberfall auf Ostchinabahn / Kanonen gegen Tientsin / Wir schützen die Sowjetunion!

Charbin, 11. November

Die Kriegslage im fernen Osten hat sich in den letzten 48 Stunden aufs äußerste zugespitzt. Die japanischen Truppen haben die Ostchinabahn überschritten und bombardieren Tschitschur, dessen chinesischer Militärkommandant dem japanischen Vordringen heftigen Widerstand leistet. Gleichzeitig wird aus Charbin eine japanisch-weißgardistische Verbindung gemeldet, die das Ziel verfolgt, die Ostchinabahn und die Sowjetinstitutionen in Charbin zu besetzen, die Sanjuntagestellungen zu verhaften und somit einen Konflikt mit der Sowjetunion zu provozieren. Indessen haben in Manzhou die Militärkommandos der verschiedenen imperialistischen Mächte zusammen mit den japanischen Truppen eine gemeinsame bewaffnete Intervention gegen den wachsenden Volksaufstand unternommen. Die chinesische Stadt ist bis zur Stunde von japanischen, amerikanischen, französischen und englischen Truppen bombardiert.

Japanische Kommunisten protestieren

Tokio, 9. November

In einem Kommuniqué erklärte Tachibana in einem Brief an den Reichstag am 7. November: „Heute ist der 14. Jahrestag der russischen Revolution. Als die russischen Arbeiter die Oktoberrevolution zum Siege führten, suchten die imperialistischen Mächte, Japan und andere, mit Hilfe der Intervention diese Revolution abzuwürgen. Doch das Proletariat hat gesiegt, es hat den Angriff der Imperialisten zurückgeschlagen. Wir bei der japanischen Imperialismus-Truppen nach China. Das Ziel seiner Politik ist die Vernichtung der chinesischen Revolution, die Organisation einer neuen Intervention gegen die Sowjetunion. Wir fordern die sofortige Zurückziehung der Truppen aus China und sprechen die Hoffnung aus, daß die chinesische Revolution den Sieg erlangt.“ Der Richter Tachibana und hinderte ihn, seine Rede fortzusetzen. Das Verhörsgebäude wurde stark bewacht.

Japanische Schriftsteller schicken UdSSR

Moskau, 10. November.

Das Sekretariat der Internationalen Vereinigung der revolutionären Schriftsteller erhielt folgendes Telegramm von japanischen Schriftsteller der revolutionären Schriftsteller:

„Wir protestieren auf das entschiedenste gegen die freigelegte Provokation des japanischen Imperialismus, gegen das freigelegte Verbrechen des japanischen Generalstabes, gegen die Befehle der japanischen Regierung durch japanische Truppen und gegen die tatsächliche Vorbereitung der Invasion Chinas. Wir organisieren eine Massenprotestkampagne in ganz Japan.“

„Kampagniert alle Kräfte der linken Schriftsteller und Künstler auf den Kampf gegen den japanischen Imperialismus und die Kriegsführung. Mobilisiert alle Kräfte zum Schutze der Sowjetunion, des Vaterlandes aller Werktätigen der ganzen Welt.“

Die jüngsten Ereignisse im fernen Osten haben mit einem Schloß das niederträchtige, fadenförmige Gewebe zerrissen, mit dem die Imperialisten ihren Feldzug gegen das chinesische werktätige Volk und ihre infamen konterrevolutionären Interventionen gegen die Sowjetunion vor den wertvollen Massen Europas und Amerikas zu verhehlen bestrebt waren. Der japanische Ueberfall auf Tschitschur, der Hauptstadt der Nord-Mandschurei und des Komplott der japanischen mit den anderen imperialistischen Kriegsmächten gegen die Ostchinabahn haben die weltweite Krise der japanischen Truppen aufgedeckt. Der japanische Imperialismus steht in der Mandschurei nicht allein. Hinter ihm stehen die Regierungen und Generalstäbe von New York, Paris und London. Nichts beweist schlagender die imperialistische Einheitsfront gegen das werktätige Volk Chinas und gegen die Sowjetmacht, als die gemeinsamen blutigen Interventionen der imperialistischen Soldaten gegen das aufstrebende Tientsin.

Nur das internationale Proletariat kann den niederträchtigen Anschlag gegen die chinesische Revolution und die Sowjetunion verhindern. Hände weg von Sowjetchina und Mandschurei!

Wieder mit den imperialistischen Räubern und Brandstiftern!

Es lebe der friedliche sozialistische Aufbau!

Es lebe Sowjetchina und die sozialistische Sowjetunion!

Nazipogrom in Dresden-Cotta

400 SA-Leute umstellen Häuserblock / Die Polizei verhaftet Arbeiter / Die Mauer des Klosters Arbeitersportplatzes durch Nazilatte gestrengt / Heraus zur antifaschistischen Einheitsaktion!

Dresden, 11. November

Gestern nacht kam es in Dresden und Umgebung zu ungeheuerlichen Vorfällen. Circa 400 SA-Leute in Uniform und Zivilriegelten ganze Straßenzüge des Stadtbezirks Cotta ab, umstellten die Wohnungen von bekannten kommunistischen Parteimitgliedern und Jugendfunktionären und hielten über alle proletarischen Passanten her. Das Stützquartier der Nazibanditen bildete die „Constanza“. Von dort aus legte sich auch ein Privatauto, das mit SA-Leuten besetzt war, in Bewegung, um einzelnen überfallenen Arbeitern, die sich auf der Flucht befanden, den Weg abzuschneiden. Systematisch wurde unter Anleitung örtlicher SA-Leute, denen die Arbeiterfunktionäre bekannt waren, nach diesen Genossen gesucht und alles, was den Faschisten in den Weg kam, verprügelt. Die von Passanten alarmierte Polizei wurde von den Nazileuten begrüßt, und nahm schließlich auf Angaben der Nazis hin einige verfolgte Arbeiter fest!

Die Aktion der Nazis stellt offenbar eine Rache für die am Montagabend zurückgewiesenen Provokationen uniformierter Nazis in Briesnitz und Cotta dar.

Gleichzeitig erreichte uns die Nachricht, daß gestern abend die von den sogenannten bundstreuen Arbeiterportieren in Klostershellerau erst vor kurzem fertiggestellte Mauer des neuen Sportplatzes von Nazis gesprengt wurde.

Wie wir dazu erfahren, versuchten bereits vorgestern Nazibanditen an den Platz heranzukommen. Durch einen schnellen Alarm waren jedoch am Montagabend Reichsbannerkämpfer, Sportorden und Genossen der antifaschistischen Arbeiterwehr und der KPD zusammengezogen worden, so daß der Anschlag damals mißglückte. Als gestern die Detonation erfolgte, strömten sofort Arbeiter zum Schutze des Sportplatzes zusammen und ermittelten noch einige Nazis in der Nähe. Bei einem der Hitlerbanditen wurde noch eine Stahlfurche gefunden. Die Arbeiter Hellaus haben bereits Maßnahmen zur Organisation eines gemeinsamen roten Selbstschutzes getroffen. Wir werden morgen Augenzeugenberichte veröffentlichen.

Die gestern erfolgten Massenüberfälle zeigen die ungeheure Gefahr, die der Arbeiterschaft durch das faschistische Nord-

Gummiknäuel über Dresden!



Zu den rouszattacken am Sonntag. Polizei verhaftet an der Annenkirche Arbeiter.

geinzel droht. Ganz nach italienischem Beispiel bereiten so die Schlingel der deutschen Schwerindustrie die Krönung des Wertes vor, dem durch die Isolierungspolitik der SPD-Führer der Weg geebnet wurde. Diese Vorgänge sind ein Alarm, ein Flammenschild, sie zeigen eindeutig und klar: Die gesamte Arbeiterschaft muß jetzt die Lösung des proletarischen Selbstschutzes, die vom Zentralkomitee der KPD bereits vor Wochen herausgegeben wurde, in die Tat umsetzen.

Jetzt müssen die Dresdner und ostsächsischen Arbeiter unter revolutionärer Führung ihre Maßnahmen treffen.

In allen Stadtteilen und Gebieten Protestkundgebungen, in allen Orten Bildung einheitlicher antifaschistischer Kampfkomitees der Arbeiterschaft! Organisation der gemeinsamen proletarischen Selbstschutzes unter revolutionärer Führung zur Verteidigung und zum Schutze aller Arbeitereinrichtungen und -veranstaltungen! Antifaschistische Massenaktion muß der Kulturn zur Regieren Durchführung des roten Volksbrennens gegen Hunger und Faschismus sein!

Antwort an die sächsischen Textilbarone

Verbreiterung des Textilstreits

2 neue Betriebe in den Streit getreten / Die ganze Belegschaft steht Massenfretksposten / Ostsächsische Textilarbeiter, kämpft gegen Lohnraub und übl Solidariät!

Heute beschloß die Belegschaft des größten Leipziger Textilbetriebes Stöhr u. Co. mit überwältigender Mehrheit in den Streit zu treten. Damit stehen die Belegschaften der drei größten Textilbetriebe im Streit.

In der Textilfirma Liebmann in Falkenau kehrt seit heute morgen die ganze Belegschaft von 700 Mitgliedern im Streit. Die Belegschaft steht auf der Strafe vor

Will Groener die KPD verbieten?

Am kommenden Dienstag findet im Reichsministerium des Innern eine Konferenz der Innenminister der Länder statt. Die Tagesordnung heißt offiziell: „Aussprache über die politische Lage.“ In Wirklichkeit wird die verschärfte Bekämpfung der kommunistischen Bewegung besprochen werden. Eine Reihe bürgerliche Zeitungen teilen dies offen mit.

Herr Groener, der Kommandeur über Reichswehr und Polizei hat in der letzten Zeit mit Eröberung gesprochen und auch durch General Schleifer Hitler empfangen. Diese faschistische Front will die KPD verbieten. Wir alarmieren die Arbeiterschaft. Entschloß eine große Massenprotestbewegung gegen die Verbotspläne Groeners. Werktätige, schart euch zu Millionen um eure kommunistische Partei.

dem Betrieb Streiksposten. Die Polizei ist bereits eingeleitet. Sie versucht die Betriebsräte zu verhaften. Zwei Betriebsräte, ein KPD, und ein KPD-Betriebsrat sind bereits von der Firma freilos entlassen worden.

In drei anderen Betrieben der Passenbäcker Kommagarnspinnerei und in der Thüringischen Wollgarnspinnerei finden heute Mittag Belegschaftsversammlungen bzw. Urabstimmungen über den Schiedspruch statt. In einer großen, von dem DVB einberufenen Versammlung der organisierten Textiler hat die DVB-Bürokratie erklärt, daß sie keine Streikunterstützung zahlen würde, da sich die Mitglieder von der KPD hätten verweigert lassen. Sie wird im höchsten Maße Arbeitslosenunterstützung zahlen.

Dresdner Reichswehrsoldat verhaftet!

Die bürgerliche Presse veröffentlicht heute in sensationeller Form eine Meldung, wonach ein Fahnenjunker der Dresdner Reichswehr wegen kommunistischer Umtriebe verhaftet worden sei. Offenbar handelt es sich um einen Soldaten, der sich durch Auftreten gegen den militärischen Drill mißlieblich gemacht hat und nun als „Kommunist“ denunziert worden ist, um ihn so zur Strecke zu bringen. Durch Einleitung von Sonderverfahren soll die Unzulässigkeit gebrochen werden.